

vota, eius perpetua intercessione ab omni sit adversitate¹ secura. Per.

Als Hauptkultstätte der h. Fides, der Märtyrerin von Agen an der Garonne, ist der Wallfahrtsort Conques im Rovergue (Dép. Aveyron) berühmt geworden.² In Deutschland ist wohl am bekanntesten ihre Klosterkirche in Schlettstadt, die der Staufer Herzog Friedrich I. von Schwaben gegen Ende des 11. Jahrhunderts gestiftet hat.³ Daß ihr Kult sich dann auch rechts vom Rheine verbreitete, zeigt die Kapelle und Zelle 'St. Getreu', die Bischof Otto von Bamberg ihr zu Ehren nahe dem Michelsberg erbaute (1124).⁴ So kann eine Abschrift dieser Meßformulare aus dem selben Jahrhundert und damit ein Zeichen ihrer Verehrung auch in Nordwestdeutschland nicht überraschen, mag die Eintragung nun in Minden⁵ oder an anderem Orte, etwa schon in Werden, erfolgt sein: die Geschichte der Handschrift vor dem 17. Jahrhundert bleibt in Dunkel gehüllt.

¹) Die Handschrift hat am Übergang von einer Zeile zur anderen *adūsū* (= *adversum*) | *te'*. Vgl. *Sacramentarium Gregorianum* c. 201, 5 (ed. LIETZMANN, Liturgiegeschichtliche Quellen 3, 1921, S. 112 f.): 'Conserva quaesumus, Domine, populum tuum et ab omnibus quas meremur adversitatibus redde securum'. ²) Über Fides vgl. J. GHESQUIÈRE a. a. O. S. 263 ff. Von Späteren seien nur genannt die Ausgabe des *Liber miraculorum sancte Fidis* von A. BOUILLET (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire 21), Paris 1897, sowie E. HOEPFFNER und P. ALFARIC, *La chanson de sainte Foy* (Publications de la Faculté des lettres de l'Université de Strasbourg 32 und 33), 2 Bände, Paris 1926. Unzugänglich war uns A. BOUILLET und L. SERVIÈRES, *Sainte Foy vierge et martyre*, Rodez 1900, wo eine Messe der hl. Fides abgedruckt zu sein scheint. ³) Vgl. SS. 15, 996 ff.; BOUILLET a. a. O. S. 269 ff. ⁴) SS. 15, S. 1157 Z. 35 und 1160 Z. 20. Vgl. ANDRIEU a. a. O. S. 73 und 77 (zu dem Bamberger Codex liturg. 55, fol. 80); J. LOOSHORN, *Die Geschichte des Bisthums Bamberg* 2, München 1888, S. 151 ff.; A. LAHNER, *Die ehemalige Benedictiner-Abtei Michelsberg zu Bamberg*, Bamberg 1889, S. 70 f. ⁵) Fides findet sich nicht unter den Heiligen, deren Reliquien Heinrich Tribbe (ed. LÖFFLER a. a. O. 75 ff.) verzeichnet.
